



Pressemeldung | Mainz, 6. Oktober 2018

Prävention gegen sexualisierte Gewalt

Alt-Katholische Bistumssynode debattiert verbindliche Leitlinien

Die alt-katholische Synode will an ihrem letzten Sitzungstag Leitlinien zur Prävention gegen sexuelle Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt verabschieden. Mit diesen Leitlinien soll eine Kultur der Achtsamkeit und des Hinschauens gefördert werden, um sexualisierte Übergriffe zu verhindern. Der Diskussionsprozess wurde vor vier Jahren von der Synode in Gang gesetzt.

„Gerade im Arbeitsfeld der seelsorgerischen und pädagogischen Beziehungsarbeit muss man immer sehr sensibel mit der notwendigen Balance zwischen Nähe und Distanz umgehen, um auch unbeabsichtigte Grenzverletzungen zu vermeiden“, gibt Bischof Dr. Matthias Ring zu bedenken. Für die Kirche und ihre Mitarbeitenden sei es daher wesentlich, die eigene Wahrnehmung im Umgang mit anderen zu schärfen, um zu erkennen, wo Grenzen überschritten werden.

In der vorliegenden Richtlinie wird darauf hingewiesen, dass auch zukünftig bei Trost oder spielerischen Aktivitäten ein unverkrampfter Kontakt zu Kindern und Jugendlichen möglich sein muss. Das sei Teil professioneller seelsorgerischer und pädagogischer Arbeit. Grundsätzlich müsse aber immer gelten: Die Nähe dient in einer professionellen Beziehung nicht der Seelsorgerin oder dem Seelsorger, sondern immer alleine deren Gegenüber.

Mit Hilfe der Leitlinien wird der Rahmen für eine Risikoanalyse vorgegeben, mit deren Hilfe Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Fällen sexualisierter Gewalt entwickelt werden. Auf dieser Basis sollen dann Schutzkonzepte entwickelt werden, die ggf. auch die eigene kirchliche Organisation verändern können. In regelmäßigen Zeitabständen werden dann die ergriffenen Maßnahmen und deren Wirkung überprüft.

Daneben soll eine positive innerkirchliche Beschwerdekultur entwickelt und ein systematisches Beschwerdeverfahren etabliert werden. Neben dem innerkirchlichen Beschwerdeverfahren soll es parallel externe und unabhängige Ansprechpersonen mit ausreichender Distanz zur alt-katholischen Kirche geben, an die sich Betroffene wenden können. Im Bedarf soll es zu dem konkreten Fall angemessenen Interventionsmaßnahmen gegen die Person, die sich der Grenzverletzung schuldig gemacht hat, kommen. Wenn nötig inkl. der Einschaltung von Strafverfolgungsbehörden.

Für Rückfragen: Pfarrer Walter Jungbauer, (+49)-(0)176-433 66 869, Mail: presse@alt-katholisch.de (hier können Sie bei Bedarf auch Fotos von der Synode abrufen)

Informationen zur alt-katholischen Kirche finden Sie auch **im Internet** unter: www.alt-katholisch.de

Synode online verfolgen auf der **Twitterwall** im Internet unter www.aksynode.de (Hashtag #aksynode18)